

Grundsätzen erfolgte Anordnung später durch den Ausfall einzelner Blätter gestört worden ist. Jedenfalls tritt die wichtige Zweitheilung in einen kleineren und grösseren Theil klar zu Tage. Die kleinere erste Abtheilung, auch im Format etwas kleiner als die zweite, bildet 24 Papierblätter, von denen je 12 bei der Entstehung in einen Pergamentbogen, wenn ich so sagen darf, eingehftet und dann aufeinandergelegt worden sind. Durch die ganze Abtheilung sind unregelmässige Eintragungen verschiedener Hände gemacht worden¹⁾. Anders ist der zweite grössere Theil angelegt. Ursprünglich war hier wohl eine grössere Anzahl Quaternionen von je 4 Blättern, jeder in einen Pergamentumschlag eingeschlagen, zusammengelegt worden. Sowohl Papier als Pergament hatte ein Schreiber nach einer bestimmten Vorlage gleichmässig beschrieben. Je nach zwei derartigen Lagen wies er durch einige auf der letzten Seite unten in die Ecke rechts geschriebene Worte auf die entsprechenden Anfangsworte der folgenden Lage hin. Dies ist an drei Stellen geschehen; an zweien derselben schliesst die Schrift der folgenden Lage unmittelbar an. Bei der dritten ist das entsprechende Pergamentblatt verloren gegangen. Es muss dieser Verlust, da das ausgefallene Blatt wegen des Hinweises der vorhergehenden Lage beschrieben war, nach Fertigstellung der ganzen Arbeit sich vollzogen haben. Das Verhältniss der hier noch vorhandenen Papier- und Pergamentblätter ist das von 68 : 20. Die letzten Blätter der ganzen Abtheilung, welche die durchgehende Hand leer gelassen hat, sind von zweiten und dritten Händen beschrieben worden.

Kommen wir nunmehr zur Untersuchung des Inhaltes, so mag die Frage nach der Art der Vorlagen vorläufig ausser Acht bleiben. Es genügt zu sagen, dass hier Papstbriefe eingetragen und mit verschiedenartigen Bemerkungen am Rande oder an anderen Stellen begleitet worden sind. Nicht immer beziehen sich jedoch die Noten auf die nebenstehenden oder vorangehenden Briefe. Sie sind vielmehr oft ganz gleichgültiger Natur, doch ist auch hier für den ersten und zweiten Theil ein Unterschied zu machen. Im ersten Theil kommt es vor, dass nur zwei Briefe auf einer Seite stehen, deren Zwischenräume durch Noten ausgefüllt sind, oder auch es füllen die Noten die Seite nicht ganz aus, und es ist Raum übrig geblieben. Auch stehen wohl zwei Briefe allein auf einer Seite, der übrige, offenbar für Noten bestimmte Theil ist frei geblieben. Dann folgen auch wohl Blätter, die, ohne durch Noten unterbrochen zu sein, nur mit Briefen bedeckt sind. Am Rande dieser Briefe jedoch sind Noten keineswegs

1) Nach dem Heften beider Abtheilungen hat Jemand eine Foliirung begonnen, er hört aber mit dem ersten Blatte des zweiten Theiles auf.